

Beschluss des Landrats vom 11.04.2024

Nr. 508

12. Fragestunde der Landratssitzung vom 11. April 2024 2024/150; Protokoll: pw

1. Béatrix von Sury d'Aspremont: Univertrag

Keine Zusatzfrage.

2. Jan Kirchmayr: Sparauftrag an der PH FHNW im Fachbereich Musik

Jan Kirchmayr (SP) stellt folgende Zusatzfrage 1: *Wäre Regierungspräsidentin Monica Gschwind mit der Beantwortung der Fragen zufrieden, wenn sie selber noch Landrätin wäre? Zusatzfrage 2: Wäre es in diesem Fall sinnvoller gewesen, eine Interpellation einzureichen, um Antworten zu erhalten, die zufriedenstellender sind?*

Antwort: Regierungspräsidentin **Monica Gschwind** (FDP) wäre mit dieser Antwort zufrieden. [*Heiterkeit*] Es liegt in der Verantwortung der FHNW und hat nichts zu tun mit den gegenwärtigen Verhandlungen zum neuen Globalbeitrag. Die FHNW ist selber dafür verantwortlich, dass die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen. Für die Beantwortung wurde Rücksprache mit der FHNW genommen und Regierungspräsidentin Monica Gschwind kann deshalb nicht mehr dazu sagen. Sollte es weitere Fragen geben, wäre eine Interpellation das richtige Instrument.

3. Roman Brunner: Abbaupaket ahoi: Der Jahresbericht lässt auf sich warten

Keine Zusatzfrage.

4. Roman Brunner: Gas-Reservekraftwerk in Muttenz

Roman Brunner (SP) hat in seinen Fragen den Schlussbericht zur Modellierung von Erzeugungs- und Systemkapazitäten, der vom UVEK verabschiedet wurde, erwähnt. Zusatzfrage: *Hat der Regierungsrat Kenntnis darüber, was in diesem Bericht steht?*

Tobias Beck (EVP) stellt folgende Zusatzfrage: *Ist es gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip möglich, die Offerte der Axpo an den Bund sowie den Vertrag zwischen der Axpo und dem Bund einzusehen?*

Ronja Jansen (SP) stellt fest, aus der Muttenzer Bevölkerung habe es zu vergangenen Plänen für ein Gaskraftwerk immer wieder grossen Widerstand gegeben; einmal wurde eine Beschwerde bis ans Bundesgericht weitergezogen. Soweit Ronja Jansen bekannt ist, ist dies beim aktuellen Projekt nun anders. Trotzdem hat sie folgende Zusatzfrage: *Wie sehen die Widerspruchsmöglichkeiten der Bevölkerung aus und ist der zeitliche Horizont für mögliche Interventionen schon absehbar?*

Sandra Strüby-Schaub (SP) stellt folgende Zusatzfrage: *Wie gross sind die Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf die Treibhausgas-, die Schadstoff- und Lärmemissionen?*

Fredy Dinkel (Grüne) stellt die Zusatzfrage, *was der Bau, die Bereithaltung etc. der Anlage koste.*

Jan Kirchmayr (SP) fehlt bei der Frage 3 nach den Risiken eine Aussage dazu, dass eventuell auch Flüssigerdgas (LNG) angelandet und genutzt werde. Es handelt sich um ein stark flüchtiges

Gas. Zusatzfrage: *Weshalb ist dies in der Risikoabschätzung noch nicht enthalten und was sind die Risiken der Nutzung von LNG?*

Thomas Noack (SP) hat folgende Zusatzfrage: *Ist der Regierungsrat bereit, den effektiven Bedarf nochmals kritisch zu hinterfragen, vor allem im Lichte dessen, dass im vergangenen Winter mehr Strom exportiert als importiert wurde?*

Manuel Ballmer (GLP) stellt die Zusatzfrage, *ob der Regierungsrat nicht auch erstaunt war darüber, dass ein Gaskraftwerk mit einer solchen Leistung an einen Ort gebaut werden soll, wo es keine Gasleitungen und keine Hochspannungsleitungen gebe.*

Antwort: Regierungsrätin **Kathrin Schweizer** (SP) spricht in Vertretung von Regierungsrat Isaac Reber. Als Zuständige für den Baselbieter Krisenstab kann sie sagen, dass ein Energiemangel in der Schweiz voraussichtlich deutlich gravierendere Auswirkungen hätte als die Covid-Krise hatte. Die Gefahr besteht und es sollte genau hingeschaut werden, auch wenn es in den letzten beiden Wintern gut lief. Zyklische Abschaltungen etc. wären für die Wirtschaft und die Bevölkerung extrem einschneidend. Es ist ein grosses Interesse der Schweiz, dies verhindern zu können. In diesem Zusammenhang sollte das Reservekraftwerk gesehen werden. Die gestellten Fragen werden im Nachgang detailliert beantwortet. [vgl. [Nachtrag](#)]

://: Alle Fragen sind beantwortet.
